

finden sich besonders in den Ost- und Westalpen. Die Alpen fallen nach Süden steil ab.

Nur in Frankreich, Teuf, Pfävers und Taxasp in der Schweiz, Gastein, Ischl und Baden bei Wien im Kaiserthum Oesterreich sind die bedeutendsten Gesundbrunnen im Alpenlande. Von allen Ländern, welche die Alpen durchziehen, liefert die Schweiz am wenigsten nutzbare Erze. Gold und Silber wird nur noch in Tyrol, Salzburg und Kärnthen, Silber nur in Frankreich auf dem einzigen Werke von Allemont in der Nähe von Grenoble gewonnen. Der Kupferertrag ist in Frankreich, Tyrol, Syrien und Steiermark von einiger Erheblichkeit, dagegen der Bleiertrag, mit Ausnahme der Grube am Bleiberg bei Villach in Kärnthen (jährlich 30—40,000 Centner) durchgehends von geringer Bedeutung. Die Eisenproduction in der Schweiz, Savoyen, Tyrol und Salzburg ist in Vergleich mit der in Kärnthen und Steiermark, von denen ersteres jährlich wenigstens 250,000 Centner, letzteres aber 450,000 Centner liefert, unbedeutend. Der Salzreichtum der Alpen ist bei Hall in Tyrol, Berchtesgaden in Baiern und Hallein im Salzburgischen (Salzkammergut) großartig zu nennen. Hallein allein liefert jährlich 450,000 Centner. Der Ertrag an Steinkohlen steht zu der Ausdehnung des Alpenlandes in keinem günstigen Verhältniß. Auch hierin ist Oesterreich am ergiebigsten; doch werden hier jährlich nur 500,000 Centner gewonnen. Quecksilber findet sich fast nur in Idria im Königreich Syrien (jährlich 15,000 Centner).

So erhabene Naturschönheiten die Alpen in der Höhe und im Thale bieten, so furchtbar sind auch die Erscheinungen, welche ihnen vorzugsweise eigen sind, wie z. B. die Riesen, die Lawinen, Bergstürze, der Föhn. Die Alpen zerfallen in drei Hauptgruppen: 1) in die Westalpen; 2) in die Centralalpen; 3) in die Ostalpen.

I. Die Westalpen, vom Mittelmeere bis zum kleinen St. Bernhard, ziehen von S. nach N. und zerfallen in 3 Unterabtheilungen:

- 1) die **Secalpen** vom Meere bis zum Monte Viso an den Quellen des Po, mit dem 5778' hohen Paß des Col di Tenda, der Nizza mit Coni verbindet;
- 2) die **cottischen Alpen** von da bis zum Mont Genis (11,000');
- 3) die **grajischen Alpen** von da bis zum kleinen St. Bernhard.

II. Die **Centralalpen** (Mittelalpen), welche die massenhafteste Gruppe ausmachen, beginnen am kleinen St. Bernhard und enden an den Quellen der Etsch; sie ziehen in vorzugsweise östlicher Richtung und zerfallen in die penninischen, lepontinischen und rhätischen Alpen.

1) Die **penninischen Alpen**, der höchste und imposanteste Theil der Centralalpen, erstrecken sich im Süden der Rhone vom Montblanc bis zur Einmündung des Simplon. Der Montblanc, der höchste Berg Europas, erhebt sich 14,807'; an seiner Nordwestseite ist das weltberühmte Thal von Chamouny. Im Osten der Montblanc-Gruppe liegt der berühmte Paß des Großen St. Bernhard. Der östlichste Pfeiler des Abschnitts ist der Monterosa, eine steile, malerische Gruppe von Gipfeln, von denen die höchste 14,278' erreicht. Ueber den Simplonpaß führt eine treffliche Kunststraße.

2) Die **lepontinischen Alpen** beginnen mit dem Simplon und ziehen sich von da in östlicher Richtung über den St. Gotthardt, Ludmänner